

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 170.

Freitag, den 19. Juni.

1846.

### Bekanntmachung.

Auf das mit dem 1. Juli 1846 beginnende dritte Quartal des Leipziger Tageblattes werden Bestellungen in unterzeichneter Expedition (Johannisgasse Nr. 48) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an die hiesige Königl. Zeitungs-Expedition oder an die mit derselben in Verbindung stehenden Postämter wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thlr. pränumerando. Ankündigungen aller Art, welche durch dieses Blatt die größte Verbreitung finden, werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 24 Ngr. berechnet, mit größerer Schrift nach Verhältnis, und angenommen in der Expedition, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von J. Klinkhardt, Nicolaisstraße Nr. 46, neben dem Amtmannshofe. Eine einzelne Nummer kostet 12 Pf.

Leipzig, im Juni 1846,

Expedition des Leipziger Tageblattes.

### Bekanntmachung.

Die der hiesigen Stadt gehörige, an der Pleiße hieselbst gelegene Nonnenmühle soll anderweit auf sechs Jahre vom 1. October d. J. an verpachtet werden, und es ist hierzu

der 21. Juli d. J.

als Licitationstermin anberaumt worden. Pachtlustige haben sich an diesem Tage Vormittags um 11 Uhr bei der Rathsküche hieselbst einzufinden, und es können die nähern Pachtbedingungen vom 1. Juli an in der Expedition des Rathhauses eingesehen werden. Leipzig, den 14. Juni 1846.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Demuth.

### Ueber zwei Bedenken wegen der Pressfreiheit.

Aus der trefflichen Rede, die der Abgeordnete Peter in der zweiten Kammer der Badischen Ständeversammlung unlängst für die Freiheit der Presse gehalten, heben wir folgende Stelle hervor, die zwei auch bei uns noch nicht ungangbar gewordene Bedenken gegen dieselbe widerlegt:

„Man hat angeführt, die Pressfreiheit begründe nicht nothwendig die Wohlfahrt einer Nation und das Entbehren derselben habe andre Nationen nicht gehindert, einen hohen Grad von Bildung zu erreichen, um groß und geachtet vor der Mitwelt dazustehen. Et freilich, wir erkennen an, daß die freie Presse für sich allein angenommen, nicht alles Gute bewirken, und daß die Censur nicht alles Gute verhindern kann. Zum Glück giebt es Kräfte, die über beiden stehen; es sind dies der unsterbliche Geist, die sittliche Natur des Menschen und das Gefühl seiner Würde, — die ihn auf mannichfaltigen Wegen zur Veredlung führen; eben jene Kräfte, in welchen auch die Forderung des freien Gedankenverkehrs ihren Ursprung hat, und welche ihn da, wo er gewaltthätig gehemmt wurde, zur rechten Zeit unaufhaltsam wieder herstellen. Immerhin bleibt der Erfahrungssatz aufrecht, daß in dem Maße, als ein Volk in der Cultur vorschreitet, bei ihm das Verlangen nach freier Presse wächst. Ueberall, wo die Völker ihre Rechte zu erobern wußten, sehen wir die Freiheit der Presse als eins der heiligsten Güter gewahrt; und wer möchte im Ernst verkennen, daß mit dem ungebundenen Austausch der Ideen, daß mit der ungestörten allseitigen Besprechung der öffentlichen Angelegenheiten des Landes eine tiefere Einsicht in seine wahren Interessen, eine bessere Benützung seiner Hilfsquellen, eine vollständigere Entwicklung seiner Kräfte, daher Zunahme der innern Wohlfahrt, Hebung des Selbstgefühls der

Staatsbürger, wärmere Vaterlandsliebe und steigendes äußeres Ansehen des betreffenden Staates — naturgemäß verbunden sind?

Wohl weiß ich, daß man da und dort einen Freund des Presszwanges behaupten hört, der gemeine Mann bekümmere sich, seinen materiellen Interessen gegenüber, sehr wenig um die Freiheit der Presse. Darauf erwiedere ich, daß eine derartige Behauptung eben so viel ungerechten Hohn als feivoles Mißverständnis enthält. Eine solche Gleichgültigkeit wird in unserm Lande nur selten, nämlich nur da angetroffen, wo noch grenzenlose Unwissenheit herrscht. Ihr aber, die Ihr auf solche Weise an den Tag legt, wie tief ihr den Armen, Unwissenden, Ge-meinen verachtet, sagt ihm einmal, was Pressfreiheit bedeute; erklärt ihm, daß sie das Recht in sich schließt, über Mißstände die ihn drücken, über gute Anstalten, die ihm fehlen, im Angesicht der ganzen Welt die Wahrheit zu reden, die Abstellung der einen und die Einführung der andern offen zu begehren, daß sie der Schutz aller übrigen Rechte und das mächtigste Mittel ist, auch für die Befriedigung seiner materiellen Vortheile zu sorgen; sagt ihm dieses und von einem Ende des Landes bis zum andern, in der volkreichen Stadt, wie im einsamen Thale werdet ihr nur eine Stimme vernehmen, eine Stimme, die Pressfreiheit fordert!“

### Wichtige Erfindung.

Der von dem Major Serre auf Wagen erfundene Heizungsapparat garantiert in vielfachen Verzweigungen die wichtigsten Vortheile. Diese Erfindung ist bereits zum Behufe der Bäckerei praktisch angewendet und für das Königreich Sachsen von der

hohen Staatsregierung unterm 24. März d. J. privilegirt worden. Es sind bezüglich des bisherigen Gebrauchs folgende Eigenthümlichkeiten und Vorzüge zu bemerken.

1) Der Backofen ist durchaus von Steln und wird von außen geheizt, indem das Feuer unter den Backherd und über die Haube geleitet wird und den Ofen von allen Seiten umströmt.

2) Das Feuer wird vollständig beherrscht und kann nach jedem Theile des Ofens gefördert werden. Die Hitze verbreitet sich gleichmäßig durch den ganzen innern Raum des Ofens, und läßt sich an jeder Stelle beliebig verstärken oder mäßigen.

3) Die Construction erzeugt eine vollständige Compression des Feuers und die Ansammlung einer concentrisch wirkenden Hitze in verschiedenen Hitzbehältern.

4) Die Backhitze ist nicht nur von der größten Intensität, sondern, was von besonderem Werthe ist, auch von ungewöhnlicher Nachhaltigkeit. Ist der Ofen einmal in die rechte Backhitze gebracht, so können nach Verlauf von 24 Stunden noch ein bis drei Gebäcke ohne weitere Feueranwendung gemacht werden, und bei ununterbrochener Fortsetzung des Backens bedarf es nur einer geringen Nachhilfe von Feuerungsmaterial.

5) Es kann Tag für Tag und in der Zeit von 24 Stunden 12 bis 16 Mal Schwarzbrot gebacken werden, Weißgebäck aber noch öfter.

6) Es wird ein besonders günstiger und ausdauernder Broddampf im Ofen erzeugt, und ein vollkommen ausgebackenes, wohlwärmendes und nahrhaftes Gebäck gewonnen.

7) Die Reinigung des Ofens hat man vollkommen in der Gewalt und kann sie mit Leichtigkeit bewirken.

8) Eine verbesserte Erleuchtung des innern Ofenraums von außen erlaubt die fortwährende Beobachtung des Gebäcks im Ofen.

9) Holz kann zwar verwendet werden, ist aber zur Heizung nicht erforderlich. Es können dazu Torf und Kohlen, besonders Steinkohlen, — selbst der geringsten Sorten — vortheilhaft angewendet werden. Bei den Backversuchen mit Steinkohlen stellten sich die Kosten des Aufwandes bei nur 12 mäßigem Backen in zwei Tagen (während welcher Zeit im Ofen 19 1/2 Stunde lang gebacken wurde) für 100 Pfund Brod auf 2 4/10 Pfennig heraus. Es ist aber aus den bisher angestellten Versuchen mit Sicherheit zu entnehmen, daß sich diese Kosten wohl noch mindestens um 1/3 vermindern werden.

10) Ein solcher Backofen kostet in der Anlage nicht mehr als ein gewöhnlicher Backofen, ist dabei von ungleich längerer Dauer und weit geringeren Reparaturen unterworfen, gewährt auch größere Sicherheit gegen Feuergefahr.

11) Die Anlage ist passend für größere und kleinere Räumlichkeiten, indem der Umfang des Ofens an keine Regel gebunden ist, und auch mehrere Ofen über einander gesetzt werden können. Der Vortheil des öfteren und unausgesetzten Backens gestattet aber die Anwendung viel kleinerer Ofen als zeitlich möglich war.

12) Der Backofen kann auf höchst vortheilhafte Weise zugleich mit der Vorrichtung anderer ökonomischen und technischen Zwecke, als zum Kochen, Trocknen, zur Wasserrückführung, Dampferzeugung, Zimmerheizung u. s. w. verbunden werden, wobei man es völlig in der Gewalt hat, diese Benutzung sowohl während des Backens, und zwar ohne wesentliche Erhöhung des Feuerungsaufwandes, als auch für sich allein auszuüben.

Daß diese wichtige Erfindung bei vielen anderen Einrichtungen und Gewerben die wesentlichsten Dienste zu leisten vermag, steht theoretisch fest, und es werden hierüber die weiteren Resultate zu seiner Zeit öffentlich mitgetheilt werden.

Ein Backofen dieser neuen Construction ist auf dem Rittergute Marx bei Dresden hergestellt.

Ein zweiter, mit Verbindung einer Kochanstalt und Erhitzung des Wasser zur Viehfütterung ist so eben daselbst beendet und leistet das Gewünschte.

Alle Diejenigen, welche von dieser vortheilhaften Erfindung

Gebrauch machen wollen, und für deren Verbreitung zum Wohle der Menschheit sich interessieren, können an Ort und Stelle von den oben angegebenen bereits ermittelten Vortheilen sich überzeugen. (Leipz. Intell.-Blatt.)

### Leipziger Stadttheater.

„Herr Grunert als Franz Moor.“

Herr Grunert hat gestern bei seinem ersten Auftreten eine sehr günstige und außerordentlich beifällige Aufnahme gefunden; er wurde mit Applaus empfangen und nach der großen Scene im fünften Acte vom ganzen Hause einstimmig gerufen.

Seine Darstellung des Franz ist eine sehr vortreffliche. Die Anlage der Rolle im ersten Acte ist klar und bestimmt. Franz ist ein frecher Bube, der mit den heiligsten Empfindungen spielt, weil er dialektischen Verstand genug hat, dem Gräulichsten ein verständiges Gesicht aufzusetzen, und weil er eben frech genug ist, mit jedem Gesicht seines Raisonnements zufrieden zu sein. Je jünger dieser Bube erscheint, desto günstiger für die Rolle: man versteht sie lieber, wenn man dies Uebermaß von Schlechtigkeit aus Unerfahrenheit entspringen und jäh und hastig aufschließen sieht. So war die Anlage Herrn Grunerts: der rüchliche Bursche war in den Gliedmaßen geschmeidig und so gewiß knochenlos, wie ein junger Panther. Außerst lobenswerth ferner erschien sogleich eine Haupteigenschaft des vollendeten Schauspielers, die Frei-Bildlichkeit. Damit will ich bezeichnen, daß der Schauspieler da oben auf den Brettern nicht nur zu Hause, sondern bequem zu Hause und scheinbar unbekümmert um das Publicum ist, ohne doch einen Augenblick zu vergessen, daß Alles was er thut, auf eine gewisse Perspective berechnet sein muß. So ist Freiheit und Bildlichkeit vereinigt, während der schwächere Schauspieler aus dem En-face-Spielen nicht heraus kommt, etwas statuenartiges nie ganz verliert und deshalb die volle Täuschung nicht zu Wege bringt: da oben auf den Brettern begeben sich etwas wirklich Lebendiges. Ein Bedenken muß ich indeß bei Erwähnung dieses großen Vorzuges sogleich aussprechen. Herr Grunert nöthigt dabei die Worte, mitzugehen und sich gefallen zu lassen, daß sie bald hier, bald da zur Seite, bald dort in eine Ecke geworfen werden; er unterwirft die Worte der Situation. Ein Grundsatz der Schauspielkunst, der sehr hoch zu schätzen ist, und besonders in einer so wortreichen Rolle, wie der des Franz Moor auf das Vortheilhafteste geltend zu machen ist. Wie viele Darsteller dieser Rolle scheitern an der ausgespreizten Hersagung all' dieser langen, im Ganzen so gleichmäßigen Reden, und wie außerordentlich gewinnt die Rolle, wenn die Uebergangssätze mit rochestem, kürzestem Laute erledigt und die ausdrucksvollen Accente auf die Hauptwendungen verspart werden. Aber die Gefahr liegt nahe, darin so weit zu gehen, daß manche Worte gar nicht verstanden werden, und das darf doch nicht sein. Dem aufmerksamen Ohre darf nicht das unwichtigste Wort wirklich entgehen. Ich glaube nicht, daß im Parterre, wo man bei uns am Besten hört, ein Wort Herrn Grunerts verloren gegangen ist, aber ich glaube auch, daß er nicht um eine Linie weiter gehen darf in dieser Schattirung seines Vortrags. Diese Bemerkung wird auf der andern Seite einem Vorwurfe entgegengetreten, welchen man Herrn Grunert zuweilen gemacht hat. Man hat ihn einen vorzugsweise rednerischen Künstler genannt, wie man denn gern den Hauptvorzug eines Künstlers auf Kosten des ganzen Künstlers ungebührlich in den Vordergrund stellen mag. Allerdings besitzt Herr Grunert, unterstützt durch ein sehr schönes Organ, eine große Kunst des rednerischen Vortrags, aber ich brauche nach der obigen Bemerkung wohl nicht hinzuzusetzen, daß diese besonders ausgebildete Gabe weit entfernt ist, seine übrige dramatische Schöpfung zu beeinträchtigen. Wer die Worte und sein Organ so unterordnet, wie Grunert im Franz Moor, der sollte fortan mit solchem Vorwurfe verschont bleiben. Hinzusetzen muß ich freilich, daß Herr Grunert in den letzten zwei Jahren — so lange habe ich ihn nicht gesehen — außer-

ordentlich vorgeschritten ist in seiner Kunst, und daß also irgend ein Vorwurf jener Art früher begründeter gewesen sein kann. Dieselbe Rolle des Franz Moor zum Beispiel habe ich in Hamburg von ihm gesehen und bei Weitem nicht in der Vollkommenheit wie gestern.

Auf die Anlage im ersten Acte folgt die zweite Stufe der Rolle in der teuflischen Reflexion: Was tödtet am Schnellsten? Schreck! und in der teuflischen Ausführung dieses Gedankenresultates. Beides, Auffuchung wie Ausführung, war ganz so grell und schrecklich wie es sein muß. Die dritte Stufe: Gewissensangst und Todesfurcht, war der Gipfelpunkt der Darstellung. Wäre es nicht Franz Moor, eine durch Shakespeares Richard III. in dem jungen Schiller erzeugte Ausgeburt der Berruchtheit, so hätte ich gedacht: dies entsetzliche Zittern der Gliedmaßen und Hände, welches bei dem wirklichen Schlachtopfer auf dem Schaffot nicht ärger sein kann, ist zu viel für die darstellende Kunst! und ich fürchtete auch, das Publicum würde dieser Meinung sein. Aber diesem Franz Moor gebührt wohl das Extrem, und das Publicum, welches so lange lautlos schwieg, war nicht abfälliger, sondern allgemein beifälliger Meinung und brach sein Schweigen durch einstimmigen Hervorruuf des Künstlers.

Die Vorstellung im Ganzen war im ersten Acte sehr gut und in den letzten Acten lobenswerth. Nur Herr Henry trat unvorthellhaft aus dem wohlgefügtten und lebendigen Ensemble heraus. Wenn er seinem Hermann nicht mehr Fleiß für die Worte und mehr Lebhaftigkeit für den Vortrag zuwenden will, was mit seiner Fähigkeit und seinem Talente sehr leicht vereinbar wäre, dann wäre es zum gleichmäßigen Gelingen des Ganzen wünschenswerther, die Rolle etwa Herrn Guttmann zu übergeben. Herr Wagner, der sich einmal von einem Abgange überraschen ließ, sprach den größten Theil der Rolle sehr schön, und Fräulein Unzelmann war eine würdige Amalie. Beide wurden am Schlusse nochmals mit dem Gaste gerufen.

Den 18. Juni. H. L.

**Die Beaufsichtigung der Hunde betreffend.**

Der Verfasser des Aufsatzes unter obigem Titel in Nr. 161 d. Bl. tritt als ein so entschiedener Hundefreund auf, daß wir ihm Einiges entgegen müssen, besonders da, es den Anschein hat, als halte er Thierfeinde und Menschenfeinde für gleichbedeutende Dinge. Nach unsern Wahrnehmungen müssen wir das Gegentheil glauben und wollen dies in Folgendem beweisen. Ein Hundeliebhaber nimmt sein Thier, es mag so ungezogen und beißig sein wie es will, allenthalben mit; in allen öffentlichen Wirthschaften findet man Hunde, oft in großer Anzahl, da die Wirthe leider nicht den Muth haben, sie hinausjagen zu lassen. Daß durch die Anwesenheit der Hunde die Gäste auf vielerlei Weise belästigt werden, ist klar. Es sind bittere Bemerkungen genug darüber gefallen, aber das sieht den Hundefreund nicht an, die Gesellschaft seines geliebten Thieres geht ihm über Alles. Auch beim schlechtesten Wetter, so wie aus

dem Bade werden schmutzige oder nasse Hunde ohne Umstände in öffentliche Gärten mitgenommen. Selbst gegenwärtig, wo mehrere traurige Erfahrungen von tollen Hunden vorliegen, bringen die Hundefreunde größtentheils ihre Thiere fortwährend mit in die Gesellschaften, obgleich sie leicht erachten könnten, daß der Anblick und die Nähe eines solchen Thieres vielen andern Personen jezt ein Greuel sein muß. Kann die Misachtung der Gesellschaft weiter getrieben werden, und leuchtet daraus Menschenfreundlichkeit hervor, wenn man gar keine Rücksicht auf seinen Nebenmenschen nimmt?

Kurz, das Recht, die Gesellschaft mit ihren Thieren belästigen und ihre Hundeliebhaberei gleichsam der ganzen Welt aufbringen zu dürfen, können und werden wir den Hundefreunden niemals einräumen.

**Nachrichten aus Sachsen.**

Bei dem Hagelschlage, der die Fluren des Dorfes Haubitz bei Grimma neuerlich getroffen hat, ist bemerkt worden, daß die Mehrzahl der Gutsbesitzer nicht versichert hatte. Es wäre sehr zu wünschen, daß man sich von der Zweckmäßigkeit und Wohlthätigkeit der Versicherungen allgemeiner überzeuge.

Die überhandnehmende Nichtbeobachtung der gesetzlichen Vorschriften über die Sonntagsfeier und die hierdurch hervorgerufenen Beschwerden über Beeinträchtigung des Sinnes für Kirchlichkeit und Sonntagsfeier haben im Bezirke der Amtshauptmannschaft Döbeln Veranlassung zu gesteigerter Invidanz auf dergleichen Contraventionen gegeben, die namentlich durch Betreibung werktätiger Geschäfte und Gewerbe während des Gottesdienstes und in der Nähe von Kirchen begangen werden.

Nach den im „Dampfwagen zur Sächsischen Dorfzeitung“ enthaltenen Angaben zählte Dresden am Ende vorigen Jahres 80,787 Einwohner, 1830: 61,886. Bei folgenden Berufs- und Gewerbsclassen ist die Vermehrung in diesem 15jährigen Zeitraume am bedeutendsten:

	1830	1845
Ärzte . . . . .	80	124
Kaufleute . . . . .	413	583
Musk- und Gesanglehrer . . . . .	10	49
Schneider . . . . .	675	832
Schuhmacher . . . . .	668	744
Tischler . . . . .	131	221 *)
Weinhandlungen . . . . .	23	35
Speise-, Gast- und Kaffeehäuser und Schenkwirthschaften . . . . .	351	613.

\*) Leipzig zählte — wie schon in Nr. 20. d. Bl. bemerkt ward —  
 1830 1845  
 437 463 Schneider  
 310 306 Schuhmacher  
 68 83 Tischler.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Gretschel.

III. Freitag d. 19. Jun. Ab. 6 U. G. B.  
 - - - - - " 7 - M. B. - - - - - A.

**Leipzig-Dresdner-Eisenbahn.  
 Extrafahrten**



zwischen Leipzig und Dresden, Sonntag den 21. Juni.

Zur halben Taxe ohne Gepäck unter den bereits bekannten Bedingungen.

Abfahrt von Leipzig und Dresden früh 5 Uhr.

Rückfahrt von Leipzig und Dresden Abends 7 Uhr oder am nächsten Tage früh 6 Uhr mit dem Postzuge.  
 Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

## Bekanntmachung.

Bei der bevorstehenden Eröffnung des Betriebes der Thüringischen Eisenbahn auf der Strecke von Halle nach Weissenfels werden folgende Veränderungen in den Abgangszeiten der auf diesseitiger Bahn bestehenden Züge vom 20. d. M. ab eintreten.

1) Der jetzt um 6 Uhr Morgens von Cöthen nach Leipzig abgehende Güterzug wird

um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens aus Cöthen,	
" 6 " " " Stumsdorf,	
" 6 $\frac{3}{4}$ " " " Halle,	
" 7 $\frac{1}{4}$ " " " Schkeuditz	

abgehen.

2) Der jetzt um 11 Uhr Vormittags von Cöthen nach Leipzig abgehende Güterzug wird

um 10 $\frac{3}{4}$ Uhr Vormittags aus Cöthen,	
" 11 $\frac{1}{4}$ " " " Stumsdorf	

abgehen. Die Abfahrtszeiten von Halle und Schkeuditz bleiben unverändert.

3) Der jetzt um 6 $\frac{1}{4}$  Uhr Morgens von Leipzig nach Magdeburg abgehende Güterzug wird

um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens aus Leipzig,	
" 8 " " " Schkeuditz	

abgehen. Die Abfahrtszeiten von allen übrigen Stationen bleiben unverändert.

Bei den Zügen ad 2 und 3 wird auf der Tour zwischen Halle und Leipzig vom 20. d. M. ab auch Personenbeförderung in II. Wagenklasse stattfinden.

Magdeburg, den 17. Juni 1846.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.  
Desoy.

## Bekanntmachung.

Die öffentliche Mischung der Nummern 30ster K. S. Landes-Lotterie, so wie der Gewinne 1ster Classe, findet Sonnabend den 20. Juni 1846 Nachmittags 2 Uhr auf dem Ziehungsfaale statt. Jedem Anwesenden steht es vor der Mischung frei, nach irgend einer der 34000 Nummern zu fragen und sich solche vorzeigen zu lassen. Leipzig, den 17. Mai 1846.

Die Königliche Lotteriedirection.  
v. Schimpf. Warbach.

## Diebstahlsanzeige.

### Fünf Thaler Belohnung.

Am 25. Mai d. J. Vormittags zwischen 10 und 1 $\frac{1}{2}$  Uhr ist erstatteter Anzeige zufolge von einem Stadete in Reudnitz der unten sub  $\odot$  näher beschriebene Reisepelz entwendet worden, und es sind alle zu Gebote stehende Mittel, den Verbrecher zu erforschen und den gestohlenen Gegenstand wieder zu erlangen, bis jetzt wirkungslos geblieben.

Es werden daher alle Criminal- und Polizeibehörden, auch sonst Jedermann ersucht, zu Entdeckung des Thäters und Wiedererlangung des gestohlenen Pelzes möglichst mitzuwirken, wobei bemerkt wird, daß der Bestohlene demjenigen, durch welchen der fragliche Reisepelz wieder erlangt wird, eine Belohnung von 5 Thlr. zugesichert hat.

Leipzig, den 16. Juni 1846.

Das Raths-Landgericht.  
In Interimsverwaltung:  
Thon, Act.

Der gestohlene Pelz war von schwarzem Astrachan, mit grünem Tuch überzogen, vorn mit breiter Schnur und einem Knopf am Krage versehen. Der Hentel war etwas ausgerissen.

## Theater der Stadt Leipzig.

(26ste Vorstellung im Sommer-Abonnement.)

Freitag den 19. Juni:

### Belisar,

große Oper in 3 Abtheilungen, nach dem Italienischen des Salvatore Camasano. Musik von Donizetti.

Personen:

Justinian, römischer Kaiser im Orient,	Herr Stürmer.
Belisar, sein erster Feldherr,	" "
Antonina, Belisars Gemahlin,	Fräul. Mayer.

Irene, ihre Tochter,	Fräul. Fischer.
Alamir, Belisars Gefangener,	" " "
Eutropius, Hauptmann der kaiserlichen Garde,	Herr Henry.
Gusebius, Aufseher der Gefängnisse,	" Bickert.
Octar, Heerführer der Alanen,	" Ludwig.
Eudora, Irenens Dienerin,	Frau Otto.
Ein Centurione,	Herr Kremenj.
Senatoren. Veteranen. Alanen. Kaiserl. Garde. Gefangene Gothen.	
Bürger und Bürgerinnen von Byzanz. Junge Mädchen.	

Die Handlung ist theils in Byzanz, theils in der Nähe des Hämus.  
Die Zeit um 580.

\* \* Belisar — Herr Müller, vom Hoftheater zu Sondershausen, als erste Gastrolle.

\* \* \* Alamir — Herr von Suchoki als dritte Gastrolle.

Der Text der Oper ist an der Cassé für 3 Kreuzroschen zu haben.

Sonnabend den 20. Juni: **Faust**, Tragödie von Göthe.  
Mephistopheles — Herr Bruner.

Sonntag den 21. Juni zum zweiten Male: **Doctor und Friseur**, oder: **Die Sucht nach Abenteuern**, Posse mit Gesang in 2 Acten von Friedrich Kaiser. Musik von C. Barbieri. Vorher: **Die Schwäbin**, Lustspiel von Castelli.  
Julie — Fräul. Müller, als zweite Gastrolle.

So eben erschien in meinem Verlage:

## Gottfr. Wilhelm v. Leibnitz.

Eine  
biographische Federzeichnung  
von

**Dr. Emil Ferdinand Vogel,**

Privatdozenten der Rechte und der Philosophie an der Universität zu Leipzig.

56 S. gr. 8<sup>o</sup> in Umschlag geheftet.

Preis 7 $\frac{1}{2}$  Ngr.

Der als akademischer Lehrer und Schriftsteller wirkende, und namentlich auch durch seine literarischen Charakteristiken von Garve und Krug bekannte Verfasser hat hier in leicht faßlicher Darstellung eine gedrängte Uebersicht über die wichtigsten Lebensmomente und wissenschaftlichen Leistungen des so weit über sein Jahrhundert hervorragenden deutschen Philosophen gegeben, dessen Andenken nächstens in seiner Vaterstadt Leipzig durch eine öffentliche Gedächtnisfeier seines zweihundertjährigen Geburtstages auf eine, seinen glänzenden Verdiensten entsprechende Weise erneuert werden soll.

Leipzig, im Juni 1846.

Wilhelm Juranj.

## Agrippina.

See-, Fluß- und Land-Transport-Versicherungs-Gesellschaft zu Köln.

Grund-Capital: Eine Million Thaler.

Die Gesellschaft haftet zur See- und Flußschiffahrt für allen Verlust oder Schaden, welcher den versicherten Waaren durch Wasser, Eis, Feuer, Scherterung, Schiffbruch, Untersinken oder Umschlagen des Schiffes oder durch andere Ereignisse höherer Gewalt, zustoßen kann;

### zum Landtransport

für denjenigen Schaden oder Verlust, welcher an dem versicherten Gute durch Brand, Blitz, Ueberschwemmung, Austreten des Gewässers, Wolkenschlag, Schneelavine, Schneefall, Eisgang oder Eisbruch, Berg- oder Erdfall, Brücken- und Straßeneinsturz, Einsturz des Bahnkörpers, Tunnels oder anderer Bauwerke der Eisenbahnen, Zusammenstoßen der Bahnzüge, Zerspringen der Dampfketten, Ausweichen von den Eisenbahnschienen, Umschlagen und Bruch der Transportgeschirre, Zerreißen der Eisenbahnseile und Fallen des Guts ins Wasser oder in Abgründe mittelbar oder unmittelbar entsteht.

Indem ich mir erlaube, die Agrippina zur gefälligen Benutzung angelegentlichst zu empfehlen, erbitte ich mich zu Mittheilung der näheren Bedingungen und sehr niedrigen Prämienätze.

Leipzig, im Juni 1846.

Der General-Agent für Sachsen.  
Julius Meißner.

Neue Bestellungen auf das zweite Halbjahr der  
**Allgemeinen Zeitung**  
für Christenthum und Kirche,  
herausgegeben von M. A. Zille,  
werden in allen Buchhandlungen, Zeitungsexpeditionen und Post-  
ämtern angenommen, durch welche auch jederzeit Probenummern  
gratis zu erhalten sind.

Preis halbjährlich 2 $\frac{2}{3}$  Thlr., vierteljährlich  
1 $\frac{1}{3}$  Thlr.

Tendenz und Inhalt dieser Zeitschrift (sie liefert in jeder Nummer längere oder kürzere Originalaufsätze, Originalbeiträge zur kirchlichen Zeitgeschichte, kurze Nachrichten und briefliche Mittheilungen über die kirchlichen und religiösen Angelegenheiten der Gegenwart, Besprechungen neuer wichtiger Schriften u. s. w.) hat derselben nach allen Seiten hin Anerkennung und Eingang verschafft. Die Redaction hat sich fortwährend der thätigsten Mitwirkung vieler namhafter und gefinnungstüchtiger Männer zu erfreuen, und es verdient dieselbe, den Fortschritt auf kirchlichem Gebiete kräftig vertretende Organ allen denen, welche von der Nothwendigkeit einer Fortbildung und Verbesserung der kirchlichen Zustände überzeugt sind, angelegentlichst empfohlen zu werden.

Kenger'sche Buchhandlung in Leipzig.

Bei Fr. Fleischer hier ist zu haben:

**Karte der Eisenbahnen zwischen Berlin, Dresden, Zwickau, Eisenach und Hannover.** Gotha bei J. Perthes. Preis 2 Ngr.

Diese Karte umfaßt einen Länderraum, der unter allen Gegenden Deutschlands den Vorzug behauptet, von den meisten Eisenbahnen durchzogen zu sein. Die Thüringische Eisenbahn findet sich hier zum ersten Male genau dargestellt, — der Zug ihrer Linie weist den Beschauer von selbst auf die Wichtigkeit und Nothwendigkeit eines Anschlusses sächsischer Seite von Leipzig aus hin.

### Auction.

Montag den 22. d. M. sollen von früh 9 und Nachmittags von 3 Uhr an in der 2. Etage des sub Nr. 17 in der Kloster-gasse gelegenen, zur alten Post genannten Hauses verschiedene zu einem Nachlasse gehörige Gegenstände, als: Betten, Meubles, Kleidungsstücke, Preciosen, namentlich auch ein fast noch ganz neues Pianoforte, gegen baare Bezahlung notariell durch Unterzeichneten versteigert werden.

Adv. Carl Eduard Thümler, req. Notar.

### Lotterie = Anzeige.

Die erste Classe der 30. K. S. Landeslotterie wird am 22. Juni d. J. gezogen; ich empfehle mich dazu bestens mit Ganzen, Halben, Viertel und Achtelloosen aus verschiedenen Haupt-Collectionen.  
Theodor Brauer, Petersstraße Nr. 7.

Den 22. Juni d. J.  
wird die erste Classe der 30.  
K. S. Landes-Lotterie gezo-  
gen, wozu ich mich mit Loosen  
empfehle.

Carl Böttcher,  
Markt Nr. 6.

Loose 1. Classe, Ziehung nächsten Montag — empfohlen  
G. C. Marx & Co., Hainstraße Nr. 19.

Loose 1ster Classe empfiehlt

Wener, Gewölbe Brühl Nr. 21.

Bettfederreinigungs-Anstalt: Schützenstraße  
Nr. 5, 1. Etage.

### Nachricht.

Denjenigen meiner Geschäftsfreunde, welche die Güte hatten, mich während meiner Abwesenheit, in Folge einer wissenschaftlichen Reise nach England und Frankreich, mit Aufträgen beehren zu wollen, es aber vorgezogen, mir dieselben bis zu meiner Zurückkunft aufzubewahren, die ergebendste Anzeige, daß ich von derselbst zurückgekehrt bin. Leipzig, den 18. Juni 1846.

Joh. Reichel, Mechanicus und Bandagist.

Meine Levcoyen stehen in der schönsten Blüthe.

Witwe Anders in Neusellerhausen.

### Ausverkauf.

Da ich meine Tuchhandlung aufgebe, so verkaufe ich alle Waarevorräthe zu Fabrikpreisen.

Carl Otto Müller, Petersstraße Nr. 4.



### Franz Schramm, Bandagist in Leipzig,

Brühl Nr. 68, Ecke der Halle'schen Straße,  
empfehlen sein vollständig sortirtes Lager aller Arten elastischer  
Bruchbänder und unbezogener Bruchbandsfedern eigener Fabrik,  
für Erwachsene und Kinder, in höchster Vollkommenheit, desgl.  
alle Sorten Suspensoria, metallne Maschinen contra Pol-  
lutiones nebst gedruckter Gebrauchsanweisung, eine Bandage  
eigener Erfindung zur sichern Zurückhaltung der Muttervorfälle,  
so wie alle Arten von Bandagen und Maschinen gegen Ver-  
wachsung des Oberkörpers und der Füße, besorgt auch alle in  
diesem Fach einschlagende Reparaturen und Veränderungen zu  
den billigsten Preisen.

Das Aufstecken der Vorhänge wird schön und schnell aus-  
geführt. Bestellungen angenommen Schuhmachergäßchen 6, 3 Tr.

### Die Glashandlung von

## C. W. Scheffler,

Universitätsstraße, große Feuerkuvel,  
hält sich fortwährend empfohlen mit ihrem vollständig assortirten  
Lager von allen Gattungen Glaswaaren eigener Fabrik und ver-  
kauft en gros und en detail zu den billigstmöglichen Preisen.

### Empfehlung.

Zum Oelfarbenstreichen, Lackieren und Fußboden zu bohnen  
auf hartem und weichem Holz empfiehlt sich **C. E. Schubert**,  
Nicolaisstraße Nr. 31/527, 3 Treppen.

Fabrikmässig aus Spiegelholz gearbeitete

## Parquet-Fussböden

von anerkannter Solidität, verschiedener Gattung, stets  
vorräthig, empfiehlt **W. Neef**, Reichels Garten

Ich empfehle mein Lager fertiger Herrenkleider einem  
hochgeehrtesten hiesigen und auswärtigen Publicum, ver-  
spreche dabei reell zu sein. Hainstraße, Gewölbe No. 28.  
**Samuel Christian Moyer.**

## Eine Partie feine Georginen

in starkem blühbaren Exemplaren werden, nur wegen Mangel  
an Land, billig verkauft. **Schulze** in Stötteritz.

## Pariser Herrenhüte

(neueste Fagon)

empfangt wieder und empfiehlt à 3<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Thlr. pr. Stück  
**Gustav Hartmann**, Gewölbe Thomaskgäßchen Nr. 10.

## Fein geflochtene Drahtstürzen

über Keller und Schüffel, um Fliegen und Insecten abzuhalten,  
empfehlen in verschiedenen Größen billigt  
**Gebrüder Tecklenburg.**

## Engl. Patent-Oelfarbe

in 3 verschiedenen Qualitäten, in Fäßchen von  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$   
Centner, erhielt in Commission und empfiehlt als etwas Vor-  
zügliches **Robert Siegel**, Frankfurter Straße Nr. 1.

Nachträglich empfehle ich

**feinstes Gremserweiß in Mohnöl**,  
auf dessen vorzügliche Deckkraft ich aufmerksam mache.

Für die Salons- und Gartenconcerte zum

## Rosenthaler Corso

ist mein Puzlauer groß. **Rosenlaub**, Auerbachs Hof.

## Badehosen,

weiß, roth und bunt, für Herren und Knaben  
empfehlen **F. B. Eulitz**, Reichstraße Nr. 2.

## Zum Bogelschießen

für Kinder findet man eine große und hübsche Auswahl billiger  
Bogenschießgegenstände, welche sich zu Prämien eignen, bei  
**C. F. Reichert** in Kochs Hofe.

## Die beliebtesten Reitstöckchen

mit Leder überflochten, mit Haken und Bleiknöpfchen sind ange-  
kommen bei

**G. B. Heisinger**, Grimma'sche Straße Nr. 27.

## Fliegenwasser

in Gläsern à 6, 4 und 2 Ngr. empfehlen

**Weidenhammer & Gebhardt.**

## Fliegenleim und Wanzenlod

in bekannter Güte empfiehlt

**L. Bentler,**

Nicolaisstraße, Amtmannshof.

## Hausverkauf.

Ein massives, in der Nähe von Leipzig schön gelegenes Haus,  
welches für eine Herrschaft passend ist, die sich vielleicht einen  
geschmackvollen Garten anzulegen wünscht, steht aus freier Hand  
sogleich zu verkaufen, und nähere Auskunft darüber ertheilt  
**Heinrich Wille**, Schuhmacher in Lindenau.

Zwei Häuser in bester Lage mit guten Zinsenerträgen,  
eines gegen, das andere über 40000 Thlr. (jedes mit 10000<sup>2</sup>  
Anzahlung) sollen durch mich verkauft werden.

**Carl Schröter**, Antonstraße Nr. 14.

## Hausverkauf in Gohlis.

Zu verkaufen ist daselbst ein massiv gebautes und städtisch  
eingerichtetes Haus nebst schönem Garten. Näheres hierüber  
Brühl im schwarzen Rad Nr. 83, 3 Treppen.

**Hausverkauf.** Ein in der Vorstadt neugebautes Haus,  
Straßenfronte nach der Südseite, mit freundlicher Umgebung,  
geräumigen Obst- und Gemüsegärten, Thoreinfahrt, Brunnen  
im Hofe, Waschhaus, großer Kellerei etc., 880 Thlr. jährlichen  
Zinsenertrag, soll für den billigen Preis von 13,500 Thlr. mit  
mindestens 3000 Thlr. Anzahlung und die übrigen unbezahlten  
Kaufgelde mit jährlich 200 Thlr. terminlicher  
(wenn es Abkäufer wünscht) Abzahlung durch mich ohne Unter-  
händler sofort verkauft werden.

**R. Schröter**, Antonstraße Nr. 14.

Nachschrift. Ein recht hübsches, herrschaftlich eingerichtetes  
Haus mit wenig Familienlogis und sehr freundlich angelegtem  
Garten, in der Nähe des großen Kochengartens, ganz nahe an  
der Stadt, soll ebenfalls durch mich für 6000 Thlr. mit billiger  
Anzahlung verkauft werden. Der Obige.

**Verkauf.** Ein concessionirtes Fabrik-Geschäft, welches  
der Mode nicht unterworfen ist und wenig Concurrenz zu fürch-  
ten hat, sich dabei solider Kundschaft erfreut, soll billig ver-  
kauft werden.

Als Nebengeschäft ist solches von einem Kaufmann oder je-  
dem andern Geschäftsmann sehr leicht zu betreiben, erfordert zum  
Ankauf und Betrieb nur ca. 2000 Thlr., und wäre der jetzige  
Besitzer auch geneigt, die Fortführung des Geschäfts unter hin-  
reichender Garantie zu übernehmen. Anfragen bittet man unter  
Adresse A. M. H. poste restante Leipzig abzugeben.

**Hausverkauf mit Garten** in der Nähe des Schützen-  
thores mit 1000 Thlr. Anzahlung. **Röhne, Querstraße 17.**

**Zu verkaufen** sind Verhältnisse halber in noch ziemlich  
gutem Stande 1 Glaschrank, 1 Bureau, 1 Großvaterstuhl,  
2 Commoden, 2 Tische, 1 Waschtisch, 1/2 Duzend Stühle,  
mehrere Bettstellen in der Schloßgasse Nr. 7, 3 Treppen.

### Für Cacteenliebhaber.

Viele meiner Cacteen (150) sind heute Abend den 19. Juni  
in der schönsten Blüthe: lange Straße 10. **Ferd. Sende.**

Hiemlich neue Kopfarmatzen sind billig zu verkaufen in  
der Oberlenke zu Eutrichsch.

**Zu verkaufen** ist ein Sopha und 1/2 Duzend Stühle:  
Reichels Garten, Mittelgebäude, rechts 5 Treppen.

**Zu verkaufen** ist ein 3jähriger gut eingefahrener Ziegen-  
bock nebst Wagen und Geschir. Das Nähere beim Hausknecht  
in Stadt Braunschweig auf der Gerbergasse Nr. 38.

Sehr schönen weißen und rothen Landwein, à Flasche 5 und  
7 1/2 Ngr., empfiehlt **P. A. Daller**, Universitätsstraße 11.

### Echt Nassauer Selters, Maifüllung grandmousseaux.

7 halbe Krüge 1 Thlr.  
5 ganze Krüge 1 Thlr.

empfehlen und verkaufen

**Gotthelf Röhne, Petersstraße Nr. 43/34.**

### Kreuznacher Mutterlaugensalz

ist heute in neuer Waare angekommen und empfiehlt

**Gotthelf Röhne, Petersstraße Nr. 43/34.**

**Neue Häringe, fett und zart, empfiehlt**

**Dor. Weise.**

Von den

**neuen echten holländischen Häringen,**  
die in Hamburg ankamen, empfing ich einen Posten, deren  
Qualität zu empfehlen ist.

**Moriz Siegel.**

In der obern Hälfte der Petersstraße wird ein Grundstück  
gesucht, das sich zu einem Fabrikgebäude eignen würde, im Preise  
zu 40,000  $\mathcal{M}$ . Adressen übernimmt L. Beutler, Amtmannshof.

**Zu kaufen gesucht** wird ein leichter, 4sitziger Falouste-  
wagen. Adressen bittet man abzugeben an Herrn **Albrecht,**  
Hausmann in Kochs Hofe.

### Frische Rosenblätter

werden fortwährend gekauft und gut bezahlt von

**Friedrich Struve,**

Grimma'sche Straße (Colonnaden) und lange Straße Nr. 11.

### G e s u c h t

werden sofort oder spätestens zu Johannis dieses Jahres 1000 Thlr.  
zur ersten und alleinigen Hypothek auf ein Landgrundstück, das  
einen Werth von wenigstens 3000 Thlr. hat, durch

**Adv. Thümler.**

Den Herren Rittergutsbesitzern und Pächtern, so wie Deko-  
nomie-Inspectoren, werden bestens empfohlen Wirtschaftsrinnen  
für große Küchen und alle häuslichen Arbeiten, so wie auch für  
das Milchwesen, welche die Landwirtschaft gründlich verstehen  
und mit den schönsten Attesten versehen sind, im Alter von 30  
bis 20 Jahren. Das Nähere bei **C. G. W. Hamger.**

Dekonomie-Verwalter, Inspectoren und Rechnungsführer wer-  
den ebenfalls vorgeschlagen durch

**C. G. W. Hamger, Poststraße Nr. 20 parterre.**

### Compagnon-Gesuch.

In ein ganz in der Nähe von Leipzig seit 30 Jahren be-  
stehendes Fabrikgeschäft, dessen Fabrikate gar nicht oder sehr  
wenig der Mode unterworfen sind, wird ein Theilnehmer mit  
einem Capital von 4—6000 Thlr. gesucht, wovon 2000 Thlr.  
sogleich, das übrige Capital, je nachdem der Umsatz des Geschäftes  
es erheischt, ratenweis eingezahlt werden kann.

Bei einem bisher jährlichen Umsatz von 8—10,000 Thlr. ist  
der Nutzen von 25% gewiß; der Umsatz ließe sich aber leicht  
verdoppeln durch das Einlegen oben angeführten Capitals und  
der Gewinn würde immer noch netto 20% sein, da 5% für  
einige, jährlich wiederkehrende Reisen in Abzug zu bringen sind.

Diese Offerte würde am passendsten für eine Buch-, Kunst-  
oder Kurzwaaren-Handlung in Leipzig sein, welche daselbst ein  
ansehnliches Local in guter Lage besitzt, um fertige Fabrikate in  
und außer den Messen in ihren Localien aufzustellen und dies  
selben en gros und en detail zu debilitiren; jedoch ist es nicht  
unbedingt nöthig, daß der Einzutretende Kaufmann ist, da der  
zeitliche Besitzer die Miete und Einrichtung eines Geschäfts-  
locals in Leipzig gern übernehmen würde.

Unter Chiffre L. S. G. H 10. poste restante Leipzig, gelan-  
gen Offerten an den Suchenden und werden nur solche mit  
Namensunterschrift beachtet und schnell beantwortet.

**Gesucht** wird ein in seinem Fache tüchtig erfahrener, un-  
verheiratheter Gärtner. Gute Zeugnisse sind erforderlich. An-  
meldungen werden entgegengenommen Reichstraße Nr. 11 in der  
**Muc**'schen Huthandlung, Vormittags von 10—11 Uhr.

Für ein Manufacturwaarengeschäft en gros wird ein wohl-  
erzogener junger Mann von guter Familie und mit den erforder-  
lichen Vorkenntnissen ausgerüstet, unter sehr annehmlischen  
Bedingungen als Lehrling gesucht. Auf frankirte Briefe A. L.  
poste restante Leipzig erfährt man das Nähere.

Ein Bursche, welcher Lust hat, die Schuhmacherprofession zu  
erlernen, kann sich melden Petersstraße Nr. 46/37.

Eine Amme, welche schon gedient und noch einige Mos-  
nate stillen will, kann sich melden Lehmanns Garten Nr. 2,  
2 Treppen hoch links.

**Gesucht** wird zum 1. Juli ein arbeitsames Dienstmädchen:  
Frankfurter Straße Nr. 53/999.

**Gesucht** wird ein ordentliches solides Mädchen, das sich  
gut zur häuslichen Arbeit eignet. Zu erfragen große Windmühlens-  
straße Nr. 50 parterre.

**Gesucht** wird zum 1. Juli ein fleißiges und ordentliches  
Dienstmädchen, das gut mit einem Kinde umzugehen weiß. Zu  
erfragen von 3 bis 6 Uhr: Eöhrs Platz Nr. 2, parterre links.

**Gesucht** wird zum 1. Juli ein ordentliches, reinliches  
Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, und mit der  
Fütterung von Hausthieren umzugehen weiß. Persönliche Mel-  
dungen, mit guten Zeugnissen versehen, werden angenommen in  
der Wachsabrik in Lindenau Nr. 20.

**Gesucht** wird ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen zur  
häuslichen Arbeit: Reichels Garten, Colonnaden Nr. 6/1612.

Ein reinliches, ehrliches, nicht so großes und starkes Dienst-  
mädchen findet zum 1. Juli einen guten Dienst: Webergasse 6.

**Gesucht** wird zum 1. Juli ein mit guten Zeugnissen ver-  
sehenes Dienstmädchen: Hainstraße Nr. 4, 2 Treppen.

**Gesucht** wird ein Dienstmädchen, welches nähen kann, am  
Kopplatz Nr. 7, im Hofe links 1 Treppe.

Ein ordentliches reinliches Dienstmädchen wird gesucht und  
kann sogleich anziehen: Hospitalstraße Nr. 10.

Ein Gärtner mit sehr guten Zeugnissen sucht baldmöglichst  
ein Unterkommen. Zu erfragen bei Herrn Kunstgärtner **Japf,**  
Bahnhofstraße.

**Gesuch.** Ein junger Mann von 26 Jahren, seit einer Reihe von Jahren ~~in Buch- und Schreiberei~~, theils im Buchhandel beschäftigt, die letzten zwei Jahre als Reisender thätig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen behufs weiterer Ausbildung eine anderweite Stelle, jedoch nicht als Reisender. Hierauf reflectirende resp. Principale wollen gefälligst ihre detaillirten Anerbieten portofrei unter C. E. S. # 424 poste restante nach Naumburg a. S. gelangen lassen.

**Gesuch.** Ein junger, militärfreier Mann sucht einen Dienst als Markthelfer oder auch zu jeder andern soliden Beschäftigung. Näheres will Herr Bandagist **Schramm**, Brühl Nr. 68, gefälligst mittheilen.

Einem freundlichen und gewandten Burschen, der schon in einer Wirthschaft gewesen und gute Zeugnisse seiner Redlichkeit und Brauchbarkeit beizubringen vermag, kann sofort eine Stelle nachgewiesen werden in der Restauration Brühl Nr. 89 im Hofe.

\* Eine Amme sucht sogleich ein Engagement. Näheres Ulrichsgasse Nr. 21, 2 Treppen.

Gesucht wird in der Nicolaisstraße ein mittleres Local, und sind betreffende Adressen bei Herrn **Tobias Reil** niederzulegen.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden stillen Leuten ein Logis im Preise von 6-70 Thlr. jährlich, in der Nähe der Frankfurter Straße, bis spätestens Anfang September zu beziehen. Adressen bittet man unter C. A. Nr. 16 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

\* Johannis zu beziehen wird von einem pünctlich zahlenden Manne ein freundlich gelegenes Familienlogis von 60-80 Thlr. zu miethen gesucht. Offerten werden unter R. in der Expedition des Tageblattes abzugeben erbeten.

## Vermiethung.

Mehre in der lebhaftesten Straße einer hiesigen Vorstadt zu ebener Erde gelegene Räumlichkeiten, welche sich zur Betreibung einer Wirthschaft oder eines Gewerbes vorzüglich eignen, sind von Michael d. J. an zu vermieten.

**Emmerich Anschütz**, Adv., Brühl Nr. 74, 2 Treppen.

### Vermiethungen.

In dem neugebauten Hause, Dresdner Straße Nr. 3/4, ist noch das große Parterrelocal, besonders für Buchhandlungen passend, die erste und zweite Etage als Familienlogis, zu vermieten und kann sofort oder von Michaelis an bezogen werden, worüber das Nähere daselbst zu erfahren.

Zu vermieten ist eine erste Etage in der Königsstraße für den Preis von 200 Thlr. und zu Michaelis, auf Verlangen auch früher, zu beziehen. Näheres beim Besitzer Nr. 12B.

### Zu vermieten.

Die schönen und geräumigen Keller im blauen und goldenen Stern auf der Hainstraße, die sich zu einem Restaurationslocal vorzüglich eignen und gegenwärtig zu diesem Zweck eingerichtet werden, sind zu vermieten durch **Dr. Petschke**.

Zu vermieten ist ein großer Heuboden. Näheres in der Rosenthalgasse Nr. 7.

### Vermiethung.

Die vierte Etage in Nr. 63/477 auf dem Brühl ist zu Michaelis, nach Befinden auch zu Johannis dieses Jahres zu vermieten. Näheres bei dem Besitzer 2te Etage daselbst.

Zu vermieten ist ein Familienlogis mit 2 Stuben, 2 Alkoven, Küche und Vorsaal im Waldschloßchen zu Göhlis.

Zu vermieten steht ein Fortepiano in Tafelform: Magazingasse Nr. 24, 2 Treppen.

## Vermiethung.

Die von Hrn. Professor **Reber**, Director der Kunstakademie hier, zeitlich bewohnte 1. Etage in meinem Hause, Runggasse 19, ist wegen Abgang desselben von Michaelis dieses Jahres an zu vermieten. **Theodor Strube**.

Zu vermieten ist von jetzt an eine gut meublirte Stube nebst Kammer vor dem Dresdner Thore an der Chaussee Nr. 10, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist sogleich eine schön ausmeublirte Stube auch als Schlafstelle Petersstraße, 3 Rosen, im Hofe links 1 Tr.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Johannis in der Petersstraße an einen soliden Herrn eine kleine freundliche Stube mit Bett zu dem jährlichen Preis von 24 Thlrn. Zu erfragen Markt, Bühhengewölbe Nr. 38 bei Herrn Schirmfabrikant **Ludewig**.

Zu vermieten ist zu Johannis oder Michaelis ein Logis von 5 heizbaren Zimmern nebst Garten und allem Zubehör. **Lauchaer Straße Nr. 18B**.

Zu vermieten ist ein Stübchen mit Bett und Neubels an ein solides Wäddchen für 22 Thlr.: **Johannis, 10, 2 Trepp.**

Zu vermieten sind zwei freundliche Schlafstellen im Preußergäßchen Nr. 11, 2 Treppen, an solide Herren.

Eine Stube nebst Alkoven, 1. Etage vorn heraus, so wie ein kleines Familienlogis im Hofe 1 Treppe hoch, ist sogleich zu beziehen. Zu erfragen **Neukirchhof Nr. 40/476, 1. Etage**.

Von Johannis und Michaelis ab sind mehrere kleine Familienlogis in der Dresdner Vorstadt zu vermieten durch **C. W. Sperling**, Petersstraße Nr. 9.

Zwei meublirte Stuben, die Aussicht auf die Promenade, sind zu vermieten: **Klostergasse Nr. 16, zweite Etage**.

Offen sind 2 Schlafstellen: **Poststraße Nr. 10, parterre**.

Zu vermieten ist für einen ledigen Herrn eine schön meublirte Stube im Brühl (Leinwandhalle Nr. 3 und 4) im Hofe hinten quervor 2 Treppen hoch.

Offen ist noch eine hübsche Schlafstelle mit oder ohne Kost: **Lehmanns Garten**, im dritten neuen Hause 4 Treppen rechts, 4te Thüre.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren ein feines Zimmer nebst Schlafzimmer: **Königsplatz Nr. 17, 3. Etage**.

Zu vermieten ist eine freundliche große Stube nebst Schlafbehältniß: **Neumarkt Nr. 28, 3te Etage**.

Zu beziehen ist eine freundliche meublirte Stube nebst Kammer: **Thomasikirchhof Nr. 1, Gartengebäude zwei Treppen**.

Zu vermieten ist von jetzt an ein gut eingerichteter Hausstand für einen Schuh-, Mützen oder Parapluifabrikanten außer den beiden Hauptmesssen in der Hainstraße Nr. 26.

Zu vermieten ist ein Hoflogis, Verhältnisse halber noch von Johannis an. Näheres **Neukirchhof Nr. 10, 1 Treppe hoch vorn heraus**.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen parterre: **gr. Windmühlenstraße Nr. 46**.

**Guslen's Mundgemälde** werden mit Sonntag dem 21. Juni definitiv geschlossen.

Hierzu eine Beilage.



# Beilage zu Nr. 170 des Leipziger Tageblattes.

Freitag, den 19. Juni 1846.

## Bekanntmachung, wegen ausgeloster Leipziger Stadt-Schuldscheine.

Bei der heute stattgehabten öffentlichen Verlosung sind nachverzeichnete, zu der im Jahre 1830 gemachten hiesigen Stadt-Anleihe von **2,400,000 Thaler** gehörende Schuldscheine herausgekommen. Es werden daher deren Inhaber hiermit aufgefordert, den Capitalbetrag mit den bis ultimo Decbr. 1846 verfallenden Zinsen, gegen Rückgabe dieser Scheine nebst Talons und Coupons, vom 1. Decbr. 1846 an spätestens binnen acht Wochen auf hiesigem Rathhause in Empfang zu nehmen, widrigenfalls aber sich zu gewärtigen, daß Capital und Zinsen auf Gefahr der säumigen Interessenten deponirt werden.

Leipzig, den 10. Juni 1846. Der Rath der Stadt Leipzig.  
**Otto.**

## Liste der ausgelosten Stadt-Scheine.

### 1000 Thaler Capital Litt. A.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
111	150	182	455	526	711	720	724	728	794
148	163	201	479	662					

### 500 Thaler Capital Litt. B.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
128	233	333	661	787	911	957	1171	1312	1491
194	253	487	681	842	950	988	1227	1322	1621
195	276	496	730	876	955	1097	1290	1376	1687
201	319	608							

### 200 Thaler Capital Litt. C.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
111	309	528	648	723	1070	1261	1418	1551	1823
171	334	529	672	790	1112	1280	1438	1559	1839
245	403	585	689	1016	1115	1356	1479	1581	1860
280	410	614	710	1056	1163	1371	1496	1633	1986

### 100 Thaler Capital Litt. D.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
161	312	616	800	896	1214	1322	1523	1776	1940
162	433	705	808	958	1233	1329	1554	1852	2043
188	560	782	861	979	1260	1367	1624	1882	2107
211	591	785	871	1002	1267	1380	1720	1914	2138

### 50 Thaler Capital Litt. E.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
26	101	188	273	333	384	507	557	729	900
47	149	214	280	334	388	509	616	757	939
72	156	216	288	360	452	521	672	794	940
97	169	222	330	379	460	536	705	885	973

### 25 Thaler Capital Litt. F.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
3	135	252	404	492	626	710	842	928	1129
18	160	368	416	551	659	730	866	956	1143
25	161	380	461	560	678	833	870	1018	1149
101	214	396	477	605	708	839	885	1127	1200.

Neueste Façon | Herren: Halskragen. | Noble | Negligee: Jäckchen. | Pariser | Nacht- und Morgenhäubchen.  
so wie alle andere Manns- und Frauenwäsche und Herren: Cravaten empfiehlt vorrätzig und fertigt auf Bestellung  
**L. Buchers Wäschmagazin, Sainstraße, am Eingange vom Markte Nr. 32.**

**Französische Zwirnhandschuhe,**  
welche wegen ihrer Eleganz, Feinheit und Echtheit der Farben als die zweckmäßigsten Comm. handschuhe zu empfehlen sind, bei  
**F. B. Eulitz, Reichstraße Nr. 2.**

Reines, wohl-schmeckendes Speisefett, das Pfund zu 5 und 7 1/2 Ngr. ist zu verkaufen im Raundörschen Nr. 20 parteree. Auch wird daselbst billiges Hundefutter verkauft.

Gesucht wird zum 1. Juli ein starker Laufbursche, welcher sich durch Arbeit zeigt. Näheres am Balaischen Platz Nr. 4.

**Gesucht** wird ins Jahrlohn ein kräftiger Laufbursche von 15—16 Jahren: Königsplatz Nr. 18, Hintergebäude, erste Etage.

Ein Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, kann zum 1. Juli einen Dienst erhalten: Lauchaer Straße 11, 2 Tr.

**Gesucht** wird ein Mädchen zum 1. Juli für die Küche und häusliche Arbeit: Petersstraße Nr. 44/35 im Gewölbe.

**Gesucht** wird zum 1. Juli ein reinliches und in der Küche erfahrenes Dienstmädchen Näheres zu erfragen bei Madame **Schulz**, Hospitalplatz Nr. 3.

Zwei Mädchen gesucht: eins für Küche und häusliche Arbeit, das andere tauglich zum Nähen und gesellschaftlich anständigen Benehmens. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 21, 5. Etage beim Schneidermeister **Dingler**.

**Gesucht** wird zum 1. Juli ein Dienstmädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht: Brühl Nr. 2, 1 Treppe.

**Gesucht** wird zu Michaelis von ein paar kinderlosen Leuten ein helles Logis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, nicht über 3 Treppen, in der Nähe des Marktes Adressen nebst Preis Schloßgasse Nr. 11, parterre.

**Zu vermieten** sind 3 meublierte Zimmer an ledige Herren und sofort zu beziehen. Das Nähere daselbst, Barfußgäßchen Nr. 2, 3. Etage.

**Zu vermieten** und sogleich zu beziehen ist eine gut meublierte Stube an einen oder zwei ledige Herren: Hainstraße Nr. 7, Hintergebäude 2 Treppen.

Zwei freundliche Familienlogis, nahe der Eisenbahn, sind zu Johannis zu vermieten und das Nähere beim Besitzer drei Treppen hoch zu erfahren: Mittelstraße Nr. 5.

**Zu vermieten** ist von jetzt an oder zu Johannis eine meublierte Stube mit Kammer an Herren von der Handlung oder Expedition. Zu erfragen Grimm. Straße 20, 3 Treppen hoch.

## Grosse Funkenburg.

Heute Freitag den 19. Juni von 6 Uhr an **starkbesetztes Concert.** **Saufchild.**

### Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden **Concert** und warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein  
**E. G. Paas** auf der großen Funkenburg.

## Insel Buen Retiro.

In dem heute daselbst stattfindenden Concert kommen außer den durch Concertzettel näher bestimmten Musikpièces die Ouverture zur Oper „der Beherrscher der Geister“ von E. M. v. Weber, Adelaide von Beethoven (arrangirt von R. Wittmann), großer Marsch von Franz Schubert, Finale aus der Oper „di Parigi“ von Donizetti mit zur Aufführung. Ergebenst

Das Musikchor unter Direction von  
**Julius Popitsch.**



Bei dem heutigen Concerte lade ich zu Cotelettes mit Allerlei ergebenst ein.

**E. W. Grobmann,**  
Buen Retiro.

Morgen Sonnabend starkbesetztes Concert in  
**Gehrmanns Kaffeegarten.**

Heute Freitag den 19. Juni

## Concert

im großen Kuchengarten,

gehalten vom Chore des ersten Schützenbataillons, wo zu verschiedenen Kaffeekuchen, Stachelbeer- und Kirschkuchen und sehr schönen Bieren ergebenst einladet **Gustav Sobl.** Abends Cotelettes, Beefsteaks, Pökelzunge mit Spargel und Allerlei.

### Einladung

zu einer außerordentlichen Production von österreichischen Volksgefängen und komischen Scenen im Costüm,

welche durch die über Dresden, Berlin und Hamburg kommende Pöster Sängergesellschaft

heute Freitag den 19. Juni

im Garten des Hrn. Schulze in Stötteritz gegeben werden wird.

Personal der Gesellschaft:

**Joseph Brenner**, Director. **Madame Brenner.**  
**Ph. Hartl. Joh. Delisle. Anton Herzog.**

### Programm.

- 1) Introduction für die Hakenharfe, gespielt v. Hrn. Herzog
- 2) Die Kapelle von Kreuzer. Quartett.
- 3) „Des Schiffers Sehnsucht“, gespielt von Hrn. Delisle.
- 4) Potpourri für die Harfe durch Hrn. Herzog.
- 5) Die raffinierte Wäscherin, komische Scene von Hartl, dargestellt von Hrn. Brenner, Madame Brenner und Hrn. Hartl.
- 6) „Die Eigensinnige“, komisches Lied durch Mad. Brenner.
- 7) „Vorwärts und zurück“, Arie durch Hrn. Delisle.
- 8) Variationen für die Harfe durch Hrn. Herzog.
- 9) „Der Wechselfresser“, dialogisirte Scene von Hartl, nach einem Schwank von W., dargestellt von Mad. Brenner, Hrn. Brenner, Hrn. Hartl und Hrn. Delisle.
- 10) „Wer hat denn 's Bier umgeschütt?“ komisches Quartett.
- 11) „Jupiters Zorn über den Erdplaneten“, komisches Lied, verfaßt und gesungen von Hrn. Hartl.
- 12) Walzer und Polka für die Harfe durch Hrn. Herzog.
- 13) „Die moderne Wiener Köchin“, Scene aus dem Wiener Volksleben mit Gesang von Hartl, dargestellt durch Mad. Brenner, Hrn. Brenner u. Hrn. Delisle.

Da der oben Genannte zum ersten Mal die Ehre hat, mit seiner Gesellschaft in Leipzig zu erscheinen, so hofft er gütigst zahlreichen Besuch erwarten zu dürfen, indem sein Streben dahin gerichtet sein wird, durch heiteres Wirken sich die Gunst der respectiven Besuchenden zu erwerben. Anfang 7 Uhr.

Entree die Person 2 1/2 Ngr.

## In Stötteritz alle Tage

neue Kartoffeln mit neuen Häringern,

Allerlei mit Cotelettes,  
Beefsteaks, } à 5 Ngr.

Eierkuchen,  
Obst- und mehre Kaffeekuchen.

**Schulze.**

## Oberschenke zu Guttrichsch.

Heute Freitag **launige Abend-Unterhaltung** von dem österreichisch-steyerschen Sängerkleeblatt **E. Fischer, F. Jesinger** und Frau. Anfang 1/2 8 Uhr. Entree nach Belieben.

## Heute Schlachtfest in Stadt Nürnberg.

### Concert-Anzeige.

Unterzeichnete beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß sie Sonntag den 21. Juni ein **Extra-Concert** in der Restauration zu **Cythra** geben werden, wozu ein geehrtes Publicum ergebenst einladet.

**Das Musikchor des 2ten Schützenbataillons.**

Entree à Person 2 1/2 Ngr.

NB. Nach dem Concert findet Ballmusik statt.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu **Speckkuchen** ergebenst ein **Carl Hauck**, Poststraße Nr. 7.

Heute 8 Uhr Speckkuchen bei **J. C. Ohme** am niedern Park.

### In Brose's Restauration

wird heute Abend von 7 Uhr an zu Speck- und Zwiebelkuchen und morgen zum Schlachtfest ergebenst eingeladen.

Heute halb 9 Uhr **Speckkuchen** bei **Carl Fr. Hauck**, Reichsstraße Nr. 11.

Heute Abend ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **G. Tröbs**, Erottendorf zum goldnen Stern.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **Karl Birkner**, Neumarkt Nr. 11/18.

### Mey's Kaffeegarten.

Heute Abend Gänsebraten und neue Haringe mit jungen Bohnen, Beefsteaks und Cotelettes. **C. A. Mey.**

Heute Schlachtfest bei **Gottlob Peters.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen und Klößen ganz ergebenst ein **Emil Seißler** in Reichels Garten.

Heute Freitag ladet zum Schlachtfest, früh zu Wellfleisch Abends zu frischer Wurst ergebenst ein **J. G. Henze**, Reichels Garten.

### Grüne Schenke.

Heute ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein **G. Schneider.**

### Gosenthal.

Heute Freitag den 19. Juni ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig ergebenst ein **C. Bartmann.**

### Gosenschenke in Eutritzsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen mit Thüringer Klößen ergebenst ein **A. Senfer.**

### Oberschenke in Eutritzsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen mit gebackenen Klößen ergebenst ein **Ernst Müller.**


### Einladung.

Heute den 19. Juni ladet zu Schweinsknochen ergebenst ein **Gräfe** in Eutritzsch.

Heute wird das erste Faß Märzbier angezapft, und werden zum Abend auch frische Bratwürste mit Gurkensalat verabreicht in der Knauthainer Schloßler-Niederlage, Neumarkt Nr. 12.

Täglich frisches **Biskellerbier** bei **G. Pöhler**, Klosterstraße.

Verloren wurde ein kleines Gebetbuch, vom Halle'schen Pförtchen bis in die Katharinenstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung abzugeben: Gewandgäßchen 1, 2 Tr.

In der vorigen Ostermesse und zwar zwischen dem 25. und 27. April ist aus meinem Neglocal, Reichsstraße Nr. 30, durch einen Schleifknecht ein Ballot mit 8 Stück halbwollener Waare, im Gewicht von ca. 50 bis 60 Pfd. abgeholt worden, ohne die dazu gehörige Disposition mit entgegen zu nehmen. Das Colli war entweder gar nicht oder mit  gezeichnet.

Derjenige, in dessen Besitz dies Ballot gelangt, oder auch nur Auskunft darüber geben kann, ist gebeten, den Unterzeichneten recht bald davon in Kenntniß zu setzen und sich der Erstattung sämtlicher Kosten, so wie auch nach Umständen einer besonderen Gratification versichert zu halten.

**Heinr. Rabte** in Meerane.

Verloren wurde gestern ein Roman, betitelt: A tour on the prairies. Man bittet, denselben gegen eine Belohnung bei dem Leihbibliothekar Herrn **Sinke** in der Ritterstraße abzugeben.

**Irthümlich** ist vor 4 Jahren eine Rechnung an Frau Rent-Amtmannin **Erdmann** in Schkeuditz über 3 Stück Rosa-Blourenhüte à Stück 3 Tblr. 5 Ngr., Summa 9 Tblr. 15 Ngr., der Frau Professorin **Erdmann** hier vorgelegt. Obwohl F. P. E. genannte Rechnung nicht bezahlt, auch kein Mensch wieder darnach gefragt hat, so scheint dieser Vorfall doch nicht von F. P. E. als Irthum angenommen worden zu sein, indem dies Gerücht in neuerer Zeit wieder aufgetaucht, und Endesgenannter erst gestern mitgeteilt wurde. Im Interesse der Wahrheit und meiner Ruhe fühle ich mich gedrungen, dieß hiermit bekannt zu machen.

Leipzig, den 18. Juni 1846.

**Philippine Klingelhöfer**, Puzmacherin.

Diejenigen, welche noch Pfänder bis 1. August 1846 bei mir haben, werden hierdurch aufgefordert, die Pfänder binnen sechs Wochen einzulösen, widrigenfalls dieselben gerichtlich taxirt und verkauft werden. Leipzig, den 18. Juni 1846.

**Rudolph Fries**, Meubleur.

**G. L. S.**

Süßes Leben, holder Schatz,  
Hast Du noch im Herzen Platz?  
D, so laß darin mich wohnen,  
Meine Liebe zu belohnen.

Dem kleinen Nüsschen gratuliert zum 20. Wiegenfeste  
**der Füllier.**

Wenn irgend etwas dem von tiefem Schmerz erfüllten Gemüthe wohlthuend und erhebend ist, so ist es gewiß außer dem festen Vertrauen auf des Allmächtigen weise Fürsorge auch die rege Theilnahme, welche unsere christlichen Brüder und Schwestern an unsern Trauerfällen nehmen. O wahrhaft heilender Balsam für die tiefsten Wunden! — Daher fühlen wir, die ein so herber Schlag getroffen, Ihnen, hochverehrter Herr **Dr. Hartmann**, der Sie mit seltener Liebe, regem Eifer und großem Zartgefühl unserer lieben und unvergeßlichen Tochter und Schwester so hilfreich beistanden; dem verehrten Sängervereine, der durch die Harmonie des Gesanges uns ahnen ließ, von welcher himmlischen Harmonie unsere verklärte Tochter und Schwester jetzt in den Sphären des weiten Himmels umgeben werde; sodann Ihnen, verehrte Freunde, die Sie unaufgefordert die Verstorbene zu ihrer letzten Ruhestätte mit so herrlichen Beweisen aufrichtiger und aufopfernder Liebe begleiteten, und endlich allen verehrten Bekannten und Freunden, welche durch Ihre Gegenwart am Grabe Ihr Beileid in so hohem Grade an den Tag legten; — Ihnen Allen fühlen wir uns gedrungen, hierdurch öffentlich aus dem Innersten des Herzens unsern Dank auszusprechen. O! daß Ihnen allen insgesammt, falls der Allmächtige auch über

Sie eine ähnliche Prüfung ergehen ließe, dann auf gleiche Weise vergolten werde, um der Gewissheit zu werden, welches geistige Denkmal Sie sich durch angenehme und unvergessbare Erinnerungen in unserem tief verwundeten Herzen für immer gesichert haben. Nochmals Allen, Allen unsern herzlichsten, aufrichtigsten Dank.

Heinrich Luchhardt nebst Frau.

W. P. Luchhardt, Cand. theol. und Lehrer.

Trauernd weint an Deines Grabes Rande

Heil'ge Liebe, los sind ihre Bande!

Eidlos Sehnen nicht und all mein Kummer

Rufen Dich zurück vom Todeschlummer.

Einsam und verlassen schlägt mein Herz!

So früh, ach! — noch so jung — bist Du dahin geschieden;

Ein grausam Schicksal nahm mir meinen Frieden.

Ihrer früh entschlafenen Freundin weiht diese Worte F. E...dt.

## Schwimmanstalt.

Sonntag den 21. Juni früh 8 Uhr Schwimmsahrt.

**Schwimm-Anstalt.** Temperatur des Wassers 19° R.

### Einpassirte Fremde.

Se. Durchlaucht der Fürst Reuß-Schleiz, von Thallwitz, im Hotel de Baviere.

Adrica, Maschinenfabr. v. Berviers, gr. Blumenberg.  
 André, Tonkünstler v. Frankf. a. M., Rh. Hof.  
 André, Kfm. v. Frankf. a. M., St. Breslau.  
 Alton, Fabr. v. Burg, Stadt Hamburg.  
 Bantchu, Cond. v. Mannheim, goldner Hahn.  
 Bergen, Kfm. v. Frankfurt a. M., St. Pond.  
 v. Brandenstein, Postmstr. v. Dresden, St. Rom.  
 Brauer, Kfm. v. Kiel, und  
 Brun, Part. v. Kopenhagen, Hotel de Pol.  
 Büttner, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.  
 Brunn, Uhrm. v. Bern, Stadt Breslau.  
 v. Bernstorff, Graf, Gesandter, von München, Hotel de Baviere.  
 Böttger, Gutsbes. v. Berlin, Hotel de Russie.  
 Bauby, Chemik. v. Paris und  
 v. Biggerow, Major, v. Berlin, Hotel de Saxe.  
 Comte, Kfm. v. Magdeburg, und  
 Capelle, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.  
 Cartwright, Rent. v. London, Hotel de Baviere.  
 Gadeberg, Def. v. Reinsdorf, Hotel ga ni.  
 Dombrowsky, Frau, v. Dresden, St. Hamb.  
 Damböhrer, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.  
 Dietrich, Schausp. v. Berlin, Stadt Breslau.  
 Dodge, Part. v. London, Hotel de Baviere.  
 David, Prof., v. Paris, und  
 Dupont, Prof., v. Petersburg, Hotel de Saxe.  
 v. Ehrenstein, Geh. Finanzrath, v. Dresden, Hotel de Baviere.  
 Edenfels, Courier v. Petersburg, Rhein. Hof.  
 Edel, Frau, v. Berlin, Stadt Breslau.  
 Evans, Rent. v. London, Hotel de Baviere.  
 Engel, Buchhdt. v. Hamburg, Ritterstraße 5.  
 v. Friesen, Frau, v. Grimma, Stadt Dresden.  
 Frolof, Part. v. Warschau, Rheinischer Hof.  
 Funke, Def. Rath v. Vorkaiten, Hotel de Pol.  
 Fuld, Kaufm. von Frankfurt a. M., Hotel de Baviere.  
 Fehner, Defon. v. Berlin, Hotel de Saxe.  
 v. Giuliani, Hofrath, von Petersburg, großer Blumenberg.  
 v. Guffow, Lieutn., v. Prag, St. Berlin.  
 Gchner, Gastw. v. Hermsdorf, gr. Baum.  
 Gradner, Fabr. v. Wien, und  
 Gumpel, Rent. v. Stolp, Hotel de Russie.  
 Gofky, Gutsbes. v. Petersburg, und  
 Gerken, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.  
 Hochheim, Courier v. Petersburg, Hotel garni.

Hippe, Frau, v. Sangerhausen, goldne Sonne.  
 Hirschfeld, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.  
 Häckel, Kfm. v. Mitau, Stadt Riesa.  
 Havemann, Frau, v. Lübeck, und  
 Horn, Frau, v. Petersburg, Hotel de Baviere.  
 Hagen, Part. v. Kopenhagen, Hotel de Pologne.  
 Haak, Senator v. Hamburg, und  
 Hauzeur, Regoc. v. Berviers, Hotel de Baviere.  
 Herz, Fabr. v. Bolenbach, Hotel de Baviere.  
 Högel, Kfm. v. Prag, Hotel de Saxe.  
 Jäger, Kfm. v. Pforzheim, und  
 Jourdan, Frau, v. Petersburg, Hotel de Saxe.  
 Jürgens, Kfm. v. Petersburg, Hotel garni.  
 Jacobi, Frau, v. Chemnitz, Stadt Berlin.  
 Kindler, D., v. Magdeburg, Stadt Rom.  
 Kraft, Fräul., v. Halle, an der Pleiße 3.  
 Kager, Kfm. v. Prag, Hotel de Saxe.  
 v. Kathen, Gutsbes. v. Berlin, Hotel de Russie.  
 Kluckhohn, Prediger, v. Berlin, gr. Bl. mend.  
 Kreipl, Sänger v. Schwerin, Hotel de Pol.  
 Kreft, Kfm. v. Süchteln, und  
 Koch, Consul, v. Stettin, Hotel de Baviere.  
 Kog, Kfm. v. Kiel, Stadt Riesa.  
 Ledloff, Kfm. v. Magdeburg, Rhein. Hof.  
 Lappe, Frau, v. Göttingen, Stadt Breslau.  
 Lüdicke, Defon. v. Lauterbach, goldner Hahn.  
 Lohr, Kfm. v. Bamberg, Palmbaum.  
 Löwe, Kfm. v. Schweinsurt, Stadt Hamburg.  
 Laue, Cond. v. Dresden, schwarzes Kreuz.  
 von Mansdorf, Offic., von München, Hotel de Saxe.  
 Mauerhofer, Kfm. v. Langenau, Stadt Hamburg.  
 Mathes, Dir. v. Dresden, Palmbaum.  
 Matschenz, Part. v. Petschau, Thomaskirch. 1.  
 Meyer, Regisseur v. Carlruhe, Windmühlenstraße 36.  
 Müller, Kfm. v. Greiz, Münchner Hof.  
 v. Marloff, Frau, v. Petersburg, gr. Blumenberg.  
 Müller, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pol.  
 Mendelsohn, D., v. Berlin, Hotel de Baviere.  
 Oberländer, Stadtrath, v. Zwickau, gr. Baum.  
 Otto, Fräul., v. Dresden, Stadt Breslau.  
 Opitz, Gutsbes. v. Neßschau, deut. Haus.  
 Poppe, Kfm. v. Annaberg, Stadt Berlin.  
 Pöpsch, Gastw. v. Leisnig, Stadt Dresden.  
 Peteroff, Frau, v. Petersburg, Rhein. Hof.

Pfeiffer, Kfm. v. Lübeck, Hotel de Pologne.  
 v. Duandt, Def. v. Schöngleina, gr. Baum.  
 Reuter, Frau, v. Reighain, grüner Baum.  
 Rahm, Kfm. v. Stettin, Hotel de Baviere.  
 v. Recke, Frau, v. Golding, Rheinischer Hof.  
 Reiffert, Rechnungsrath, v. Berlin, St. Breslau.  
 Rief, Banq. v. Berlin, großer Blumenberg.  
 Raum, Kfm. v. Bernau, Stadt Gotha.  
 Reismann, Wobstel. v. Reichenbach, 3 Könige.  
 Schwabe, Kfm. v. Hornburg, schwarzes Kreuz.  
 Spendrup, Kfm. v. Altona, Stadt Gotha.  
 Stiller, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.  
 Schulze, Kfm. v. Halle, und  
 Schmiedel, Kaufm. von Mecklenburg-Schwerin, Hotel de Russie.  
 v. Steiger, Particulier, und  
 v. Steiger Leutn., v. Prag, Hotel de Russie.  
 Schlette, Kfm. v. Birmingham, und  
 Stamer, Rent. v. Hamburg, Hotel de Bav.  
 Sarban, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.  
 Schilling, Ger.-Dir. v. Pegau, gr. Baum.  
 v. Spilker, Rent. v. Wandseck, und  
 Schneider, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.  
 Seidel, Gerichtsrath, von Danzig, Hotel de Baviere.  
 v. Schimpf, Rentamm., v. Grimma, und  
 Stein, Kfm. v. Braunschweig, Münch. Hof.  
 Simon, Kfm. v. Brandenburg, goldner Hahn.  
 Schramck, Kfm. v. Prag, Hotel de Saxe.  
 Schimpf, Kfm. v. Brünn, und  
 Sittenstädt, Kfm. v. Bremen, Stadt Rom.  
 Schreiner, Zw. v. München, Hotel garni.  
 Schief, Frau, v. Magdeburg, Stadt London.  
 Schaaßschmidt, und  
 Scheiterer, Fabr. v. Reichenbach, 3 Könige.  
 Sander, Kfm. v. Rißingen, St. Hamburg.  
 Tegeder, Schausp. v. Berlin, Stadt Breslau.  
 Thornton, Fabr. v. Wien, Hotel de Russie.  
 v. Lannhof, Frau, v. Grimma, St. Dresden.  
 Vander, Kfm. v. Eisenburg, Stadt Hamburg.  
 Vogel, Kfm. v. Hamburg, Stadt Gotha.  
 Vincent, Rent. v. Petersburg, Hotel de Bav.  
 Werner, Kfm. v. Riga, Hotel de Baviere.  
 Wellert, Agent v. Dresden, großer Reiter.  
 Weiß, Kunsth. v. Dresden, Stadt Hamburg.  
 Wenzel, Kfm. v. Altenfeld, und  
 White, Rent. v. London, Stadt London.

Druck und Verlag von E. Holz.